

Reges
für die
mitauische
grosse Stadtschule.

Mitau, im November des Jahres 1766,
gedruckt bey Christian Liedtke, Hochfürstl. Hofbuchdrucker.

Von Gottes Gnaden Wir Ernst
Johann, in Liefland, zu Curland
und Semgallen Herzog, Freyer Standes
Herr in Schlessien, zu Wartenberg,
Bralin und Goshütz ꝛ. ꝛ. ꝛ.

Süßen hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft, wel-
chergestalt die Edle, Achtbare und Weise, Bür-
germeistere, Gerichtsvoigte und Rath, Unserer
Residenz Mitau, aus löblichem Eifer, das wah-
re Beste der Schuljugend, und dadurch zugleich, das Auf-
nehmen des Publici, zu befördern, nicht nur, nach Anlei-
tung der alten vorhandenen Schulgesetze, einen Entwurf,
wie jetziger Zeit, der Erhaltung guter Zucht und Ordnung,
in denen Schulen, durch gewisse und festgesetzte Legeß, pro-
spiciret werden könnte, bis zu Unserer Höchsten Approba-
tion abgefasst, sondern auch, um die Confirmation und
Publication derselben, unterthänigste Ansuchung gethan.
Wann Wir denn, solchem Gesuch zu deferiren, um so
mehr die Landesväterliche Gesinnung hegen, als der Un-
terricht der Jugend, in der Gottesfurcht, in Wissenschaf-
ten und anständigen Sitten, einen besondern Einfluß auf
die allgemeine Wohlfahrt des Staats hat; So haben
Wir, nach angestellter genauen Beprüfung desjenigen, was
zu besserer Aufnahme und Ordnung, der hiesigen Stadt-
schule ersprießlich und nützlich seyn könnte, nachfolgende

Schul = L e g e s ,

I.

Wenn der Rath einen Schulcollegen, der, der wahren und unveränderten Augspurgischen Confession, zugehan seyn muß, zu wählen und zu vociren, Vorhabens ist, so wird Er selbigen, falls Er, in den hiesigen Landen befindlich ist, zuvor dem Erren Superintendenti, als Inspectori, vorstellen, damit Selbiger, in Gegenwart des dirigirenden Bürgermeisters, und des Diaconi, oder des Stadts: Secretarii, oder wen sonst der Magistrat dazu benennen wollte, dessen Lehrart und Tüchtigkeit zum Schulannte prüfen möge. Wenn denn ein solcher, dem Schulannte vorzustehen, fähig gefunden worden, oder wenn der Rath, Jemanden, aus der Fremde, bey der Schule annehmen wollte, und zu dem Ende, von dessen Geschicklichkeit und gutem Wandel, glaubwürdige und öffentliche Zeugnisse ausgebracht hätte; So wird derselbe, nach geschehener Vocation des Raths, Ihro Hochfürstl. Durchlauchten, zur Gnädigsten Confirmation präsentiret, und wenn diese erfolgt, der Policy und Gewohnheit nach, introduciret.

2.

Die Inspection über die Schule, behält der Erre Superintendentus und Diaconus, und wollen dieselbe wöchentlich zweymal, oder so oft Sie ihrer Amtsgeschäfte wegen, dazu kommen können, in die Schule kommen.
Der

Der Rath ist nicht minder befugt, Tenore der Hochfürstl. Verordnung, de dato Mitau, den 1sten Decembris, Anno 1692, aus seinen Mitteln, so oft er will, Jemand zu verordnen, der in die Schule gehe, und der Präceptoren Fleisses, und der Jugend Profectuum sich erkündige, welchem die Schulcollegen, alle gebührende Ehre zu erweisen schuldig sind.

3.

Der Rector, als Primarius Collega, soll nicht allein in der Information fleißig seyn, und eine accurate Schulordnung halten, sondern auch auf die Information und Accurateße seiner Collegen Acht haben, Sie ihres Amtes erinnern, und mit seinen guten Exempeln vorgehen, darinnen die andern Collegen, Ihm willige Folge zu leisten, verpflichtet seyn sollen.

4.

Die Schulcollegen sollen auch einig und friedlich mit einander leben, einen gottseligen, mässigen und exemplarischen Wandel führen, damit nicht der Jugend, Aergerniß gegeben werde.

5.

Die lateinische so wol, als deutsche Lectiones, soll der Rector und die andere Collegen, in einen Catalogum bringen, und denen Inspectoribus, so oft sie es verlangen, übergeben, auch ohne derselben Vorwissen, keine neue Lectiones & Methodum informandi introduciren, noch die Jugend in eine andere Classe translociren, sondern, wenn was vorzunehmen ist, solches mit deren Vorwissen und Consens, ins Werk richten.

6.

Wenn einer von den Schulcollegen, nothwendiger Angelegenheiten halber, verreisen muß, soll er sich vorher, bey denen Inspectoren und dem dirigirenden Bürgermeister anmelden, und die Ursache seiner Reise anzeigen, da dann in seiner Abwesenheit, die andere Schulcollegen, des Abwesenden Vices, bey der Jugend vertreten werden, und solchergestalt werden sie es auch halten, wenn einer, oder der andere Schulcollega, mit Krankheit belegen würde.

7.

Die Schüler müssen alle Morgen, präcise um 7, und Nachmittags um 1 Uhr, sich zur Schule einfinden, und ihre Studia mit Gesang und Gebet, welches der Cantor anhebet, anfangen, wie sie denn auch mit Gesang und Gebet die Information allezeit beschließen müssen.

8.

Der Cantor soll Mittwochs und Sonnabends Nachmittags, von 1 — 2, in der grossen Schule, eine Singstunde halten, wofür ihm ein jeder Lehrling, Quartaliter, einen Floren Alb. pränumeriret.

9.

Die ordinaire Schulstunden, sind des Morgens von 7 — 11, und Nachmittags, von 1 — 4 Uhr. Die Privatstunden halten die Schulcollegen von 11 — 12, und von 4 — 5 Uhr, dabey aber kein Schulcollega unternehmen wird, die Publiquen und Privatstunden anderswo, als in der Schule, keinesweges aber, in seinem Privathause zu halten, es wäre denn, daß bey einigen Vorfällen, die nicht zu evitiren, solches mit Consens der
In:

Inspection geschehen müßte. Auch soll es keinem der Schulcollegen erlaubt seyn, während der Schulstunden, unter irgend einem Vorwande, nach Hause, oder sonst wohin zu gehen. Wenn aber neue Schüler eingebracht werden, so sollen ihre Aeltern oder Verwandte gehalten seyn, sich bey einem der Inspectorum zu melden, damit der neue Scholaire, mit derselben Vorwissen, in die gehörige Classe lociret werde. Es soll, also keinem der Schulcollegen verstattet seyn, eigenmächtig solche Discipulos in seine Classe zu nehmen, die nicht in seine Lectiones gehören, vielweniger soll jemand befugt seyn, einen oder den andern, seiner Scholaiaren, nach eigenem Gefallen, aus seiner Classe zu verstossen.

IO.

Wenn sich die Schüler, aus der Schule nach Hause begeben, sollen die Præceptores sie ermahnen, daß sie stille und ehrbar über die Gasse gehen, und keinen Muthwillen, mit Schlagen, Schreyen, oder ungebührlichem Laufen üben.

II.

Wenn die Schüler in die Schule kommen, sollen die Præceptores, auf der Knaben Mores und Sitten, ob sie sich reinlich und ordentlich angezogen, gewaschen und gekämmt, gute Acht haben, und sie dazu mit Ernst anhalten, in Betracht des wahren Sprüchworts: Qui proficit in literis, & deficit in moribus, plus deficit, quam proficit.

12.

Es soll alle Jahr einmal, ein Examen publicum angestellet werden, und dazu der 15. Julius und die folgenden

den Tage, eine fest bestimmte Zeit bleiben. Der Rector aber ist gehalten, durch eine gedruckte Anzeige, die Einladung zum Examine zu thun, und wechselsweise einige seiner Schüler redend aufzuführen, damit die Eltern die *Dona proferendi* ihrer Kinder, erkennen mögen.

13.

Die Lehrer der Schule sind gehalten, nebst ihren erwachsenen Lehrlingen, ein paarmal des Jahres, nemlich gegen Ostern und Michaelis, zum Tische des Herrn zu gehen, bey welcher Gelegenheit sie nicht verabsäumen werden, ihre Jugend durch Lehren und Ermahnungen, zu diesem heil. Werke vorzubereiten. Wie denn auch zum Beweise der Lehrhaftigkeit, und Erweckung eines besseren Vertrauens, der Rector und der Conrector, verpflichtet seyn sollen, am dritten Feiertage, eines jeden grossen Festes, in unserer Kirche zu predigen.

14.

Des Sonntags müssen die Schüler des Morgens um 9 Uhr, und des Nachmittags um 2 Uhr, schon in der Schule seyn, und von dannen zusammen, zur Kirche auf das Schülerchor gehen, wohin sich auch der Rector und Conrector begeben; der Cantor aber gehet auf das Orgelchor, und nimmt nur diejenigen Schüler mit, welche er zum Singen bestimmt, und die bey einer aufzuführenden Musique, gebraucht werden. In der Woche, gehet der Cantor mit seiner Classe, des Donnerstags zur Kirche, so bald zum letztenmal gelautet wird, und Sonnabends gehen die Schüler zur Vesper.

15. Wenn

Wenn es sich etwa zutreffen sollte, daß in der Kirche oder Schule, nur ein Schulcollega zugegen wäre, so sollen die Discipuli ohne Unterscheid, für den anwesenden Schulcollegen, gleichen Respect haben, ihn als ihren eigenen Informatorem fürchten, und im Fall, sich welche unterstehen sollten, sich gegen denselben zu opponiren, und wider die Ehrfurcht zu handeln, so soll der gegenwärtige Collega, er sey wer er wolle, die Macht haben, solche widerspänstige zu berufen, und wenn sie ihm nicht Gehör geben, oder Folge leisten wollten, solches hiernächst bey ersterer Zusammenkunft, in der Schule, dem Collegen anzudeuten, unter welchem der Ungehorsame gehöret, der dann einen solchen, andern zum Exempel, öffentlich bestrafen wird. Im Verweigerungsfall aber, kan der beleidigte Collega, seine Klage bey der Inspection, wozu der Kanzler, der Superintendens und der dirigirende Bürgermeister gehöret, anbringen, damit der Widerspänstige, zur verdienten öffentlichen Bestrafung gezogen, und das Ansehen des Lehrers, aufrecht erhalten werde.

Die Catechisation in der Kirchen, sollen die Schüler des Cantoris, und aus der Classe des Conrectoris, diejenigen, die noch nicht zum Genuß des heil. Abendmahls confirmiret sind, fleißig abwarten.

Die Schüler, welche zur Musique auf die Orgel sich begeben, sollen dem Cantori gebührenden Gehorsam
 B leisten,

leisten, und des Plauderns, Scherzens und anderer Excessen, sich enthalten, worauf der Cantor auch Acht haben muß.

18.

Wenn ein Schüler, aus der Schule genommen wird, so soll er nicht wie ein ingratus cuculus, heimlich davon gehen, sondern mit Ehrerbietung die Præceptores anreden, pro fideli institutione danken, die Primaner aber, mit einer kurzen Valedictions-Rede, in Gegenwart der Inspectorum, Abschied nehmen, und sich mit einem Testimonio von dem Rectore versehen lassen.

19.

In der Schule müssen die Præceptores besonders, auf der Schüler Worte und Geberden Acht haben, und mit Ernst darnach sehen, daß sie sich nicht mit einander schlagen, rauffen oder fragen, fürnehmlich aber sollen sie verhüten, daß keine erschreckliche Flüche, Gotteslästerungen, schandbare Worte und Narrentheidungen, so Christenkindern nicht geziemen, von ihnen gehöret werden. Die solches thun, sollen unnachlässig, andern zum Exempel und Abscheu, gestrafet werden.

20.

Die Præceptores sollen, sonder Vorwissen und Consens der Inspectorum, der Jugend keine extraordinaire Ferien nach Belieben geben, sondern alle gewöhnliche Schultage, worunter auch diejenigen gehören, da Schüler eingebracht werden, fleißig abwarten.

21. Wenn

21.

Wenn einer Leiche zu folgen ist, müssen alle Schüler aus denen Classen sich dazu einstellen, von welchen jedoch die adelichen Kinder, ausgenommen sind.

22.

Die Schulcollegen insgesammt, sollen bey dem Leichengefolge, nicht hinter der Schule, bey den Priestern, sondern ein jeder neben seiner Classe gehen, damit sie die Jugend in der Ordnung halten, und alles wohl observiren können.

23.

Die Schule muß bey dem Leichengefolge, die Pieté observiren, ihre Gesangbücher mitnehmen, und mitsingen, wie es ihre Schuldigkeit ist, denn dazu wird sie erfordert.

24.

Kinder vom Lande oder aus der Stadt, die in diese Schule kommen wollen, sollen einen Degen oder Seitengewehr, in der Stadt, so lange nicht tragen, als sie sich der Information allhier bedienen. Die adeliche Jugend aber, soll zwar bey der Information, in der Schule, mit keinem Degen erscheinen; nach der Information aber, oder nach gehaltener Schule, ist derselben mit dem Degen auszugehen, unverbotten.

25.

Aller Jugend, sie mag adel oder bürgerlichen Standes seyn, welche der Information in der Stadtschulen genießten will, wird das verderbliche Herumschweiffen, auf

den Gassen, das Nacht oder Grassatenfahren, die Besu-
chung der Caffee Wein oder anderer publicquen Häuser,
ingleichen die Vermasquirung auf Hochzeiten, und der-
gleichen Excessen mehr, nachdrücklich und gänzlich unter-
saget, und so sich Jemand dergleichen Unanständigkeiten
zu thun, unternehmen würde, soll er, sonder Ansehen
gestrafet, oder in Entstehung der Besserung, von den In-
spectorebus und dem Rectore, in der Schulen nicht gedul-
det werden.

26.

Wenn ein Knabe in die Schule gebracht wird, soll
er in Gegenwart der Inspectorum, von dem Schulcollegen
examiniret und lociret werden, oder, so es die Gelegen-
heit nicht zuließe, wenigstens mit der Inspectorum Vor-
wissen angenommen werden.

27.

Der Rector hat seine Classe zum Lateinreden an-
zuhalten, und auf die Uebung in dieser Sprache, sorgfäl-
tig zu sehen.

28.

Die Disciplin und Zucht, wird denen Præceptoribus,
dem Verbrechen gemäß, jederzeit freigestellet, doch
also, daß sie im Eifern nicht excediren mögen, wozu Sie
die Sceptra scholastica, und das Carcer, nach Proportion
des Verbrechens zu gebrauchen, berechtiget sind. Sollte
aber ein größserer Exceß vorgehen; so werden die In-
spectores in die Schule kommen, die Sache untersuchen,
und eine exemplarische Strafe dictiren, und exequiren
lassen.

29. Sol-

Solten Sie aber der Schüler Muthwillen, und Bosheit gebührlicher maassen straffen, und deswegen von den Eltern angefochten, gepochet, überfallen, oder sonst ihnen gedrohet werden, wie wol zu geschehen pfleget, so soll die Inspection sich ihrer treulich annehmen, sie wider solche Unbilligkeit und Muthwillen defendiren, und nebst ihnen, wenn es Bürger, bey dem Rath, über Gewalt klagen, da denn, derselbe, sich der unschuldigen Præceptorum annehmen, sie bey ihrem Amte erhalten, und solche Leute, als die ihre muthwillige Zärtlinge, in ihrer Halsstarrigkeit, Bosheit und Uebermuth stärken, denen Præceptoribus den Kopf bieten, und also Zucht und Disciplin hassen, und vertilgen wollen, in gebührliche Strafe nehmen wird. Sollte auch wider Verhoffen, Jemand, derer zu Lande wohnenden Eltern, sie seyn wes Standes sie wollen, denen Schulcollegen eine solche Ungelegenheit zufügen, so werden Ihro Hochfürstl. Durchl. über dieselbe, nachdrücklichen Schutz zu aller Zeit halten, und sie vertreten.

Das Schulgeld beträgt quartaliter, für den Cantor, zwey Rthlr. für den Conrector, drey Rthlr. für den Rector, vier Rthlr. Albert. und muß alle Quartal prænumerando gezahlet werden. Hiernächst muß ein jeder Schüler drey Pfund Licht, zu seiner Classe, einliefern. Zur Erwärmung des Schulgebäudes, muß ein jeder Schüler jährlich drey Fuder, gutes hartes Holz, zur Schule liefern, welches jeder Zeit, præcise vor heil. drey Könige geschehen muß. Damit die Schule immer

zu rechter Zeit warm, und auch reinlich gehalten werde, so soll ein Calefactor, von dem Magistrat, bestellet werden.

31.

Wenn Schüler aus der Schule bleiben, sollen die Præceptores alsbald hinsenden, und fragen lassen, warum solches geschehen. Da denn die Eltern legitimis causas fürwenden sollen. Sollten sie aber ohne Ursache, etliche Tage, Wochen, oder sonst eine lange Zeit, versäumet haben, und die Eltern sie, (die Præceptores) nachhero beschuldigen, daß ihre Kinder nichts gelernet, daß sie versäumet, und kein Fleiß an ihnen, gewandt worden wäre; so sollen solche Knaben, vor die Inspectores gebracht werden, die sie verhören, und von ihnen erforschen werden, wie lange, und warum, sie aus der Schule geblieben; da denn nach Beschaffenheit der Sache, die Præceptores wider solche Unbilligkeiten, entschuldiget, geschützet, und defendiret werden sollen.

32.

Was sonst noch zur Aufnahme, und guter Ordnung der Schule erforderlich seyn möchte, darüber wird mit dem Herrn Superintendenten und Diacono, als Inspectoren, der Rath sich zu vereinigen suchen, und sollen, sowohl die Schulcollegen, als Schüler, sich gegen dieselben in allen Stücken, willig und gehorsam bezeigen.

33.

Die Leges, sollen die Præceptores und Schüler, mit allem Fleiß halten, und beobachten, oder es soll widerigensfalls, wider sie verhänget werden, was Recht seyn wird,

wird, nach der bereits Anno 1692, gemachten Hochfürstl. Verordnung.

Damit nun diese Schul-Reges zu Jedermanns Wissenschaft gedeihen mögen, so sollen selbige, wenn sie von Sr. Hochfürstl. Durchl. confirmiret, und dem Druck übergeben worden, denen Schulcollegen communiciret, in der Schulen affigiret, und bey der Introduction, eines Schulcollegen, jedesmal öffentlich verlesen, nicht weniger auch den Eltern, welche ihre Kinder in die Schule geben wollen, vorgeleget, und sie gefragt werden, ob es ihnen gefällig, daß sich ihre Jugend darnach accommodire, widrigenfalls, solche nicht eingenommen werden sollen.

nicht nur hiemitteltst gnädigst confirmiren wollen, sondern verordnen und befehlen auch hierdurch in Gnaden, daß solche, sofort dem Druck übergeben, und darnächst bey der hiesigen Mitauischen Stadtschule, zur steten und unverbrüchlichen Beobachtung, eingeführet, publiciret und affigiret werden sollen. Urfundlich, unter dem Insiegel dieser Herzogthümer, und Unserer eigenhändigen Unterschrift. Gegeben in Unserer Residenz Mitau, den 10^{ten} November, Anno 1766.



Ernst Johann, Herzog
zu Curland,